



# Epidemiologisches Bulletin

28. März 2003 / Nr. 13

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFEKTIONSKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

## Dengue-Fieb

### Übersicht

Dengue-Fieber kommt in mehr als 100 subtropischen und tropischen Ländern außerhalb Europas endemisch vor. Der Erreger, das Dengue-Virus (Genus Flaviviren, Gruppe der Arboviren), von dem es vier Serotypen gibt, wird durch den Stich der Mückenart *Aedes aegypti* (vereinzelt auch von anderen *Aedes*-Arten) übertragen. Da dieser Vektor in urbanen Gegenden stark verbreitet ist, besteht auch in Städten Infektionsgefahr. Die Infektion tritt nach einer Inkubationszeit von 2–10 Tagen auf und verläuft überwiegend entweder symptomlos oder wie ein leichter grippaler Infekt. In ca. 10 % der Fälle tritt jedoch ein hochfieberhaftes Krankheitsbild mit Kopf-, Glieder-, Muskel- und Knochenschmerzen sowie einem makulären Exanthem auf. Gefürchtete Verlaufsformen des Dengue-Fiebers sind das **Dengue-hämorrhagische Fieber (DHF)** und das **Dengue-Schock-Syndrom (DSS)**. Sie treten insbesondere bei Kindern unter 15 Jahren und nach Zweitinfektion mit einem anderen Serotyp auf. Der Literatur zufolge beträgt die Letalität des DHF unbehandelt bis 20 %, bei intensivmedizinischer Behandlung um 1 %.

Weltweit ist es in den letzten 20 Jahren zu einem erheblichen Anstieg der Erkrankungsfälle und vermehrten Epidemien gekommen. Dafür werden folgende Faktoren verantwortlich gemacht:

- ▶ eine erhöhte Mobilität begünstigte die Ausbreitung und Durchmischung der 4 Serotypen (die jeweils nur eine typenspezifische Immunität bewirken) in vielen geografischen Regionen,
- ▶ ein stetiges Wachstum vieler Großstädte in den Endemiegebieten,
- ▶ eine Ausdehnung des Verbreitungsraumes und verbesserte Brutbedingungen von *Aedes aegypti*.

In den Endemiegebieten leben ca. 2,5 Milliarden Menschen. Durch eine Dengue-Virus-Infektion sind darüber hinaus auch Reisende in diese Gebiete gefährdet. Die WHO geht weltweit von jährlich rund 50 Millionen manifesten Infektionen aus, darunter 500.000 Fälle des Dengue-hämorrhagischen Fiebers und 22.000 Todesfälle, vor allem bei Kindern. Wiederholte Infektionen mit verschiedenen Serotypen erhöhen offenbar das Risiko eines hämorrhagischen Verlaufes der Erkrankung, so dass vor allem die Bevölkerung der Endemiegebiete von DHF betroffen ist. In Anbetracht der heute vielfältigen Reiseaktivitäten sind jedoch zunehmend auch Touristen durch eine Zweitinfektion bedroht.

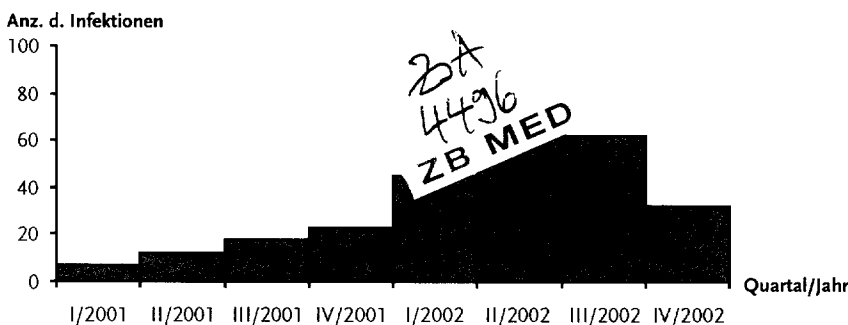


Abb. 1: Gemeldete Dengue-Virus-Infektionen in den Jahren 2001 (n=60) und 2002 (n=218) in Deutschland nach Quartalen

Diese Woche

13/2003

### Dengue-Fieber:

- ▶ Übersicht
- ▶ Zur Situation in Thailand
- ▶ Hinweise zur Meldung

### West-Nil-Fieber:

Zur Epidemie in den USA im Jahr 2002

### In eigener Sache

### Meldepflichtige Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik  
Stand vom 26. März 2003  
(10. Woche)

### Influenza:

Hinweise zur aktuellen Situation

### SARS:

Aktuelle Kurzinformation

